Zeitschrift: Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben
Herausgeber: Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben
Band: - (1950)
Heft: 3

Artikel: Ein guter Berater
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650933

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein guter Berater

zum schönen Wohnen und zweckmäßigen Haushalten

Der vom Schweizerischen Werkbund herausgegebene Warenkatalog will eine Zusammenstellung gutgestalteter, im weitesten Sinn im Haushalt zu verwendender Gegenstände geben. Seit einer Reihe von Jahren hat sich der SWB mit der Frage befaßt, wie der Konsument und sein Berater, der Architekt, auf praktische und in der Form sorgfältig durchgearbeitete Objekte hingewiesen werden könnten. Eine illustrierte Broschüre hat sich als wenig zweckmäßig erwiesen, da erfahrungsgemäß während des längere Zeit dauernden Verkaufes einer Auflage eine ganze Anzahl von Gegenständen nicht mehr erhältlich ist, sei es, daß sie durch verbesserte Modelle abgelöst werden oder weil aus irgendwelchen kommerziellen Ueberlegungen die Herstellung eines bestimmten Artikels eingestellt worden ist.

Der Schweizer Warenkatalog soll alle zwei Jahre in neuer Auflage erscheinen. Diese Art der Publikation kommt der Forderung nach Aktualität der wiedergegebenen Gerätschaften weitgehend entgegen, da jede Neuausgabe frisch bearbeitet wird und infolgedessen neue Erzeugnisse neben den bewährten älteren berücksichtigen kann. Jenen Produzenten gebührt besonderer Dank, welche die im Warenkatalog liegende Idee erkannt und durch ihre Beteiligung unterstützt haben, bereits ehe endgültige Form, Verteilung, Nutzanwendung und erster Erfolg sichtbar waren.

Zweck des Schweizer Warenkataloges

Der Schweizer Warenkatalog stellt sich als Berater in erster Linie in den Dienst der jungen Ehepaare und aller derer, die vor dem Problem der Wohnungseinrichtung stehen, indem er ihnen einen Bezugsnachweis für qualitativ einwandfreie Gegenstände des Wohnungsbedarfes in die Hand gibt und ihnen auf diese Weise hilft, ihr Heim nach praktischen Grundsätzen auszugestalten. Um diese Aufgabe zu erfüllen, sucht er vor allem Eingang in den Haushaltungs-, Gewerbe- und ähnlichen Schulen, bei Siedlungsunternehmungen, Bauämtern, Beratungsstellen usw.

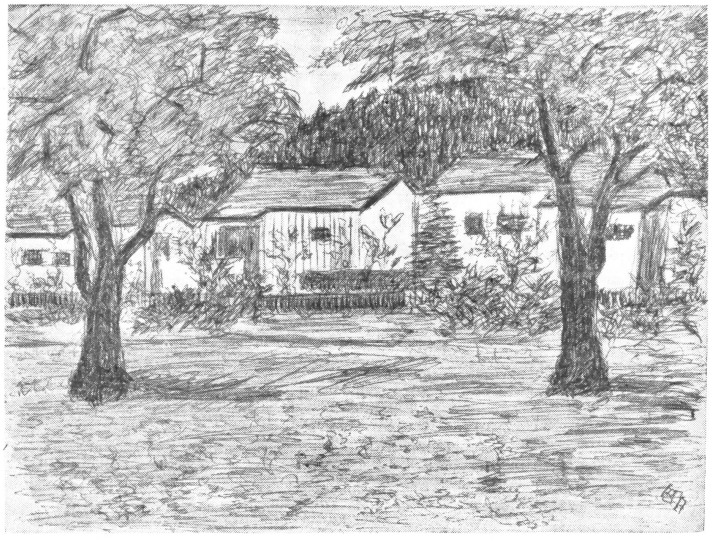
Die Anschaffung des Hausrates erfolgt heute – vielfach veranlaßt durch einen riesigen, jedoch nicht immer sachlichen Propagandaapparat – häufig durch den ziemlich plötzlichen Ankauf einer «kompletten Ausstattung». Wie indessen unzählige Beispiele beweisen, entsprechen die so erstandenen Ausstattungsstücke gewöhnlich sehr wenig weder den Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten des Käufers noch seinen finanziellen Möglichkeiten. Merkwürdigerweise trägt der größte Teil der so intensiv angepriesenen Ausstattungen den gegenüber früher stark reduzierten Wohnungs- und Zimmergrößen kaum Rechnung, so daß der unvorbereitete Konsument sich in den üblichen Siedlungs- und andern Kleinwohnungen von viel zu großen, zu pompösen und für seinen Zweck erst noch wenig praktischen Möbeln umgeben sieht. Diese Stücke machen ihn statt zum Herrn der Wohnung zu ihrem Sklaven; seinen Kindern geben sie weder den nötigen Lebensraum, noch vermitteln sie ihnen die richtige, wohnliche Heimatmosphäre.

Der in städtischen Gebieten häufige Wohnungswechsel führt zu mancherlei Unzukömmlichkeiten wegen der auf Hochglanz polierten Oberflächen der üblichen Ausstattungsstücke, ihrer für einen mehrfachen Transport wenig geeigneten Konstruktion und vor allem wegen der zu aufwendigen Dimensionierung. Aus dieser letzten Eigenschaft resultieren zudem für die Aufstellung in der neuen Behausung fast unlösbare Probleme der Placierung.

Der Schweizer Warenkatalog will nun durch den Hinweis auf sinngemäß entwickelte Modelle und vor allem auf Einzelstücke einer elastischeren Ausstattung das Wort reden und die Tendenz des Erwerbs der nötigen Möbelstücke im Laufe der Zeit fördern. Diese Art des Einkaufes trägt den wirtschaftlichen Gegebenheiten junger Paare weit besser Rechnung und schützt sie vor dem meistens verhängnisvollen «Kaufen auf Abzahlung».

Der Katalog beschränkt sich keineswegs auf Möbel; er gibt auch Hinweise auf Lampen, Textilien, Tisch- und Küchengerätschaften, Haushaltungsmaschinen usw., kurz auf alle jene Dinge, die sich der Mieter anschafft. Objekte, die bauseitig geliefert werden, wie etwa feste Heizkörper, Kochherde, Tapeten oder Baumaterialien usw., bleiben dem vom Bund Schweizer Architekten herausgegebenen Schweizer Baukatalog vorbehalten.

Mögen die Konsumenten überall in den Geschäften, wo sie Möbel und Hausrat kaufen wollen, Einsicht in den Schweizer Warenkatalog verlangen und sich darin vertiefen. Wer sich vom Warenkatalog des SWB beraten läßt, spart Zeit, Geld und Verdruß.



Die städtische Flachbausiedlung in der Landschaft: Partie der Familienheimgenossenschaft Zürich

Der Spezialcharakter des Spezialgeschäftes Robert Ober

Das Haus Robert Ober ist ein Spezialgeschäft für Textilwaren. Es führt ausschließlich Artikel der Textilbranche: Damen- und Kinderkonfektion, Bekleidungs- und Dekorationsstoffe, Bett- und Tischwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Modeartikel usw. Die üblichen Warenhausrayons: Haushaltartikel, Spielwaren, Parfümeriewaren, Teppiche wie auch das scheinbar unvermeidliche «Hausrestaurant» sind bei Robert Ober erfreulicherweise nicht zu finden.

Das Haus Ober hat sich aus kleinen Anfängen zu einem Großbetrieb entwickelt und ist Spezialgeschäft geblieben – unter Führung von vollständigen Sortimenten mit erstklassigen Qualitätsprodukten verschiedenster Herkunft. Es werden also, was wir speziell loben wollen, nicht nur Artikel geführt, die sich für den «Massenabsatz» besonders eignen.

Die Firma Ober hat keine Filialen oder Beteiligungen und lehnt diesbezügliche, oft verlockende Angebote konsequent ab.

Die Firma Ober ist eine Einzelfirma mit persönlicher Haftung des Firmainhabers, keine Aktiengesellschaft, bei welcher nur das Gesellschaftsvermögen für die Verbindlichkeiten haftet.

Soziale Einrichtungen bestehen eine ganze Reihe: eine juristisch selbständige Personalfürsorgestiftung mit ansehnlichem Vermögen, das nur durch Schenkungen von Herrn Ober geäufnet wurde. Angegliedert ist eine Pensionskasse für Altersrentner, Witwen und Waisen. Die Nichtbetriebsunfallversicherung geht ganz zu Lasten der Firma. Vergütung von fixen Beträgen an das Personal zwecks Bezahlung von Krankenkassenprämien.

Im Hause an der Sihl gibt es eine sehr schöne, geräumige «Personalkantine» zur Einnahme von billiger Zwischenverpflegung und als Aufenthaltsraum. Der innenarchitektonische Charakter dieser Halle verdient eine besondere Anerkennung der Redaktion dieser Zeitschrift.

Red.

E. Winkler & Cie., Installationen

Die Firma E. Winkler & Cie., Löwenstraße 1, Zürich, befaßt sich außer mit *Installationen für den Wohnungsbau* auch mit *Großanlagen für die Industrie und für Geschäftshäuser*. Ein eigenes *technisches Büro* bearbeitet die Projekte und Voranschläge. Die benötigten Schaltanlagen und Sicherungsverteilkasten werden von der angegliederten Firma E. Winkler, Ing. AG, Fabrik elektrischer Apparate und Schaltanlagen, gebaut. So leistet dieser technisch neuzeitlich ausgerüstete Betrieb im Installationsbereich die erforderliche *Präzisionsarbeit*, so daß es nicht an erstklassigen Referenzen fehlt.

dr.

Nyffenegger & Co., Zürich-Oerlikon

Auch im Reiche der Armaturen gibt es Dinge, die uns ganz allgemein interessieren, selbst wenn wir keinerlei Fachkenntnisse besitzen. Haben Sie sich zum Beispiel schon einmal überlegt, wer die formschönen Brausebatterien Ihres Bades oder die gediegenen Waschtisch- und Toilettenbatterien herstellt? Wahrscheinlich wird es die Firma Nyffenegger & Co., Metallgießerei und Armaturenfabrik, Zürich-Oerlikon, gewesen sein. Sie ist die einzige Armaturenfabrik des Kantons Zürich, die auf Stadtboden fabriziert, und ihre Armaturen haben seit bald 40 Jahren einen ausgezeichneten Ruf. Dieser gründet sich auf stetem Fortschritt und soliden Fabrikaten. Mit den neuen Batterien und Boiler-Sicherheitsgruppen hat Nyffenegger wieder einen bedeutenden Schritt weiter getan.

Das Scotoni-Buch vom Bauen

Anläßlich eines fünffachen Anlasses – zur Feier von fünf Ereignissen – wurde in gediegener Ausstattung das Scotoni-Buch vom Bauen, in einer Auflage von 2000 Exemplaren, herausgegeben. Die Festschrift erschien zum 50jährigen Bestehen der Firma Scotoni in Zürich und zum 70jährigen Geburtstag des Gründers, Eugen Scotoni-Gaßmann. Gleichzeitig war ein Vierteljahrhundert verflossen, seit der dritte Sohn Eugen Scotonis, Edwin Scotoni, in die Unternehmung eintrat. Zudem wurden an diesem Gedenktag zwei Stiftungen errichtet: die Personalfürsorge-Stiftung der Firma und die Eugen-Scotoni-Gaßmann-Stiftung für den Bau von billigen Wohnungen, besonders für kinderreiche Familien. Das Werk, das mit vortrefflichen Bildeportagen von Theo Frey illustriert ist, liest sich leicht. Im Buchhandel ist die Jubiläumsschrift nicht erhältlich. Hanna Willi und Hans Rudolf Schmid haben die prägnanten Texte zu den Bildreportagen von Theo Frey illunterhaltsam geschildert, wie Häuser aus der Erde wachsen, wie die Entwicklung von der Karrette zum Kran sich vollzog, und wie der Krieg mit den Formularen gewonnen wurde. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe, ebenfalls aus der flüssigen Feder eines Mannes «vom Bau» – der Zürichs Baugeschichte in den letzten Jahrzehnten am eigenen Leibe miterlebte und mitbeobachtete – eine kaleidoskophafte Reportage über die Firma, der das «Scotoni-Buch vom Bauen» gewidmet ist, bringen.

Red.

AKTIENGESELLSCHAFT
EUG. SCOTONI-GASSMANN

Für rascheste,
stets tadellose Ausführung
aller Bauarbeiten
bekannt

GEGRÜNDET 1893 HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG OERLIKONERSTRASSE 49 ZÜRICH 57